

MÄRZ 2022

OBSTBÄUME FÜR SENEGALESISCHE DÖRFER



Naturfreunde Internationale

PROJEKTKONZEPT

Der vom Menschen verursachte Klimawandel und seine gegenwärtigen sowie zukünftigen negativen Auswirkungen treffen die Länder der Sahelzone, deren Wirtschaft stark von natürlichen Ressourcen und Landwirtschaft abhängt, besonders stark.

Auch im Senegal kommt es in Folge des Klimawandels zu einer immer rascheren Zerstörung der natürlichen Ressourcen und damit zu einer Verschlechterung der Lebensbedingungen führt. Seit 2013 engagiert sich die Association Sénégalaise des Amis de la Nature (ASAN – Naturfreunde Senegal) für die Anpflanzung von Obstbäumen, um der Landbevölkerung bei der Anpassung an die negativen Folgen des Klimawandels zu helfen.

Das Projekt „Mein Dorf, mein Obstgarten“ im Norden Senegals (Region Saint Louis), das von 2020 bis 2022 von ASAN entwickelt und umgesetzt und aus dem Naturfreunde KlimaFonds finanziert wurde, hat das übergeordnete Ziel, Obstbäume und Obstgärten in die Dörfer zu bringen und sie den lokalen Familien zu übergeben, damit diese sich um die Pflege kümmern und von den Früchten profitieren können.



(C) ASAN

DURCHFÜHRUNG DES PROJEKTS

NOVEMBER 2020

Besuche zur Sensibilisierung in den Dörfern

Während des ersten Besuchs der vier Dörfer (Ndombo, Dimat, Loboudou, Doue) und drei Siedlungen (Niagorgo, Mbarane, Wouro Kelle) hat das ASAN Projektteam partizipative Gespräche mit der Bevölkerung geführt, in denen es um die richtige Technik beim Pflanzen der Bäume und insbesondere die weitere Baumpflege ging, die für den Erfolg der Aktivität essenziell ist.

Vom 18. bis zum 26. November reiste das Projektteam von ASAN nach Nordsenegal (500 km von Dakar entfernt), um die erste Phase des Projekts durchzuführen. Um diese oft sehr isolierten Orte zu erreichen, wurden unterschiedliche Verkehrsmittel genutzt.



Das Projektteam führte ausführliche Gespräche mit traditionellen und religiösen Oberhäuptern, lokalen Anführern und der Bevölkerung durch. Das Team hat diese Treffen stets genutzt, um die Bevölkerung nicht nur über die Ursachen und Folgen des vom Menschen verursachten Klimawandels aufzuklären, sondern vor allem auch über geeignete Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandels zu informieren.

Wie die meisten Dörfer in der Sahelzone, deren Wirtschaft stark von natürlichen Ressourcen und der Landwirtschaft abhängt, sind die ausgewählten Dörfer von den Auswirkungen des Klimawandels besonders betroffen.

Die ohnehin spärlichen Niederschläge nehmen aufgrund der vom Menschen verursachten globalen Erwärmung weiter ab. Hinzu kommt, dass Wälder und Waldgebiete für die Brennholzproduktion oder zur Gewinnung von Acker- und Weideland gerodet werden. Beide Phänomene führen zur Zerstörung der Lebensgrundlagen der Menschen, was mit Armut und Abwanderung einhergeht.



Um das Überleben der Baumsetzlinge zu gewährleisten, wurden die konkreten Standorte für die Pflanzungen gemeinsam ausgewählt. Auch das Graben der Löcher für die Pflanzungen erfolgte in enger Zusammenarbeit zwischen dem Projektteam und der Bevölkerung.



(C) ASAN

DEZEMBER 2020

Die Pflanzung der Bäume

Am 9. Dezember wurden 2.000 Obstbäume mit Lastwägen in die ausgewählten Dörfer transportiert.



(C) ASAN

Vom 11. bis zum 16. Dezember war das Projektteam von ASAN mit Bus, Pferdekutsche, traditionellem Kanu und manchmal zu Fuß in der Projektregion unterwegs, um die hochmotivierte Bevölkerung beim Pflanzen der Bäume zu unterstützen.



(C) ASAN

So wachsen nun 2.000 junge Mango-, Sapodilla- und Zitronenbäume in den Dörfern, die zukünftig den Boden stabilisieren, das Klima verbessern und die Menschen mit wertvollen Früchten versorgen werden.

Einige Eindrücke der Baumpflanzungen in Ndombo, Dimat, Loboudou and Doué



(C) ASAN

Das Pflanzen der Bäume wurde von Umweltbildungsmaßnahmen begleitet, um die Bevölkerung für eine nachhaltige Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen zu sensibilisieren. Das Projektteam besuchte die Dörfer auch nach den Pflanzungen regelmäßig, um vor Ort nach dem Rechten zu sehen und die Bevölkerung bei der Pflege der Bäume zu unterstützen.

“

"Es gibt die Skeptiker und es gibt die Optimisten. Ich gehöre zu den Optimisten. Diejenigen, die glauben, dass das Pflanzen eines Baumes nichts bringt, irren sich gewaltig."

Mamadou Mbodji, ASAN

”

Wie bei früheren Baumpflanzprojekten richtet sich das Projekt besonders an die Frauen des Dorfes, die traditionell die Gärten pflegen. Das Projekt ermöglicht ihnen, die Früchte in der Zukunft zu vermarkten und so zum Familieneinkommen beizutragen und ihre Stellung innerhalb der Familien zu verbessern.

Nach der Pflanzung werden kreative Maßnahmen ergriffen, damit die Bäume den beiden größten Herausforderungen standhalten können: den extremen klimatischen Bedingungen und hungrigen Ziegen und anderen Weidetieren.



(C) ASAN

MONITORING/EVALUIERUNG

NOVEMBER AND DEZEMBER 2021

Während weiterer Besuche im November und Dezember 2021, wurden 900 weitere Bäume gepflanzt. So konnten auch die Verluste kompensiert werden, zu denen es angesichts der extremen Klima- und Bodenverhältnisse trotz guter Pflege leider kommt.

Das Projektteam nutzte auch diese Besuche, um die Bedeutung regelmäßiger Bewässerung und effizienter Schutzmaßnahmen vor Weidetieren hervorzuheben. ASAN hat durch das Projekt wesentlich zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit der regionalen Gemeinschaften gegenüber den drastischen Auswirkungen des Klimawandels beigetragen und gleichzeitig einen Beitrag zum Klimaschutz geleistet.



(C) ASAN

NACHHALTIGKEIT

Obstbäume verbessern Leben!

Das Hauptbedürfnis der lokalen Bevölkerung war es, die Familien in den Dörfern mit wertvollem Obst zu versorgen. Schon in wenigen Jahren werden die Bäume ihre ersten Früchte tragen.

Die Baumpflanzung war wiederum eine soziale Aktivität, an der sich Hunderte von motivierten jungen Menschen und Frauen aus den Dörfern beteiligten. Dazu kommen die Frauen, die dank des Projekts die Ernährungsbedürfnisse ihrer Familie besser decken und ihr Einkommen verbessern können.

"Wenn in Afrika Bäume gepflanzt werden, kommt dies nicht nur Afrika, sondern auch Europa zugute. Lasst uns für unseren Planeten und für eine gute Zukunft für alle Menschen pflanzen!"

Mamadou Mbodji, ASAN

Durch das Pflanzen der Obstbäume wurde auch das Umweltbewusstsein der jungen Menschen in den Dörfern geschärft und Formen des grünen Aktivismus gefördert.

Darüber hinaus absorbieren die Bäume CO₂, festigen den Boden und spenden Schatten und Hoffnung.



(C) ASAN

"Wir sind allen
Spender*innen, deren
Großzügigkeit dieses
Projekt ermöglicht
hat, sehr dankbar!"

Mamadou Mbodji, ASAN

Das Projekt wurde mit KlimaFonds Spenden in Höhe von 8.780 € finanziert. Ein großes Danke an alle Spender*innen und an alle Naturfreundegruppen, die die internationale Naturfreunde-Spendenaktion "Dein Weihnachtsbaum wächst in Afrika" unterstützt haben, sowie an die NaturFreunde Hofheim und den Landesverband Hessen für ihr Projekt "1.000 Bäume für den Senegal".
